

Ein sicherer Platz zum Gesunden – Tirol Kliniken

- **Siemens Österreich modernisiert Sicherheitssysteme in den Tirol Kliniken**
- **Systemoffenheit ermöglicht Integration bestehender Systeme**
- **Projektlaufzeit bis Februar 2020**

Mit vier Krankenhäusern, einem Ausbildungszentrum und über einer Million ambulanter und 115.000 stationärer Patienten sind die Tirol Kliniken die größte Krankenhausvereinigung in Tirol. Sicherheit gehört in Krankenhäusern zu einer der wichtigsten Voraussetzungen, um effizient und genau arbeiten zu können. Hier liegt die Herausforderung darin, die unterschiedlichen technischen Anlagen und Systeme individuell zu überwachen, bedienen und zu warten – immerhin sind bis zu 100 verschiedene medizin- und gebäudetechnische Anlagen beziehungsweise Systeme in einem Großkrankenhaus keine Seltenheit.

Mit innovativen Lösungen hat sich Siemens dieser Herausforderung gestellt. Während der Projektlaufzeit von sieben Monaten werden bis Februar 2020 alle vier Krankenhäuser der Tirol Kliniken sowie das Ausbildungszentrum mit dem Physical Security Information Management (PSIM) System WinGuard SiControl X4 ausgestattet. Der Vorteil: Bereits bestehende Security Systeme können problemlos integriert werden, in diesem Fall beispielsweise das Brandschutz-System, die Zutrittskontrolle oder aber auch das Videosystem, welches rundum erneuert wird. Das senkt die Kosten und erleichtert die Wartung. Die einheitliche Bedienung aller Gewerke über die grafische Oberfläche des PSIM und die gestützte Bedienerführung durch Hilfe von dynamischen Workflows im Managementsystem vereinfachen die Bedienung. Die Gewerke interagieren durch die tiefe Integration in das PSIM miteinander.

Insgesamt werden über 36.000 Melder von Brandmeldeanlagen von drei verschiedenen Herstellern, 470 Kameras mit Video-Management-Software, 1.900 Datenpunkte von der Zutrittskontrolle und ca. 5.000 Datenpunkte von anderen Systemen (zum Beispiel Tresoranlagen, Störmeldungen oder Liftanlagen) verbaut. Es erfolgt eine Anbindung an einen Alarmserver zur

Abarbeitung von Eskalationen im Ernstfall, aber auch zur automatischen Überprüfung der ordnungsgemäßen Funktion der Aufzugsnotrufe. Aufgrund der fast täglichen Umbauten müssen die Brandschutzpläne tagesaktuell in das PSIM eingebracht werden. Um dies reibungslos zu bewerkstelligen, bietet das PSIM eine perfekte CAD-Integration zur automatischen Übernahme der Brandmelder, gestützt durch eine ausgeklügelte Tool-Landschaft, welche zusätzliche Prüfmechanismen beispielsweise auf Plausibilität des Datenbestandes bietet.

Ansprechpartner für Journalisten:

Siemens AG Österreich

Johanna Bürger Tel.: +43 664 88555678

E-Mail: johanna.buerger@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: https://twitter.com/Siemens_Austria

Siemens Smart Infrastructure (SI) gestaltet den Markt für intelligente, anpassungsfähige Infrastruktur für heute und für die Zukunft. SI zielt auf die drängenden Herausforderungen der Urbanisierung und des Klimawandels durch die Verbindung von Energiesystemen, Gebäuden und Wirtschaftsbereichen. Siemens Smart Infrastructure bietet Kunden ein umfassendes, durchgängiges Portfolio aus einer Hand – mit Produkten, Systemen, Lösungen und Services von der Erzeugung bis zur Nutzung der Energie. Mit einem zunehmend digitalisierten Ökosystem hilft SI seinen Kunden im Wettbewerb erfolgreich zu sein und der Gesellschaft, sich weiterzuentwickeln – und leistet dabei einen Beitrag zum Schutz unseres Planeten: SI creates environments that care. Der Hauptsitz von Siemens Smart Infrastructure befindet sich in Zug in der Schweiz. Das Unternehmen beschäftigt weltweit etwa 71.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Über Siemens Österreich

Siemens Österreich zählt zu den führenden Technologieunternehmen des Landes. Insgesamt arbeiten für Siemens in Österreich rund 10.700 Menschen. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2018 bei rund 3,3 Milliarden Euro. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Gebiete Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Dazu gehören im Wesentlichen Systeme und Dienstleistungen für die Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung ebenso wie energieeffiziente Produkte und Lösungen für die Produktions-, Transport- und Gebäudetechnik bis hin zu Technologien für hochqualitative und integrierte Gesundheitsversorgung.

Automatisierungstechnologien, Software und Datenanalytik spielen in diesen Bereichen eine große Rolle. Mit seinen sechs Werken, weltweit tätigen Kompetenzzentren und regionaler Expertise in jedem Bundesland trägt Siemens Österreich nennenswert zur heimischen Wertschöpfung bei. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug alleine das Fremdeinkaufsvolumen von Siemens Österreich bei rund 10.700 Lieferanten – etwa 6.200 davon aus Österreich – über 1,1 Milliarden Euro. Siemens Österreich hat die Geschäftsverantwortung für den heimischen Markt sowie für weitere 20 Länder (Region Zentral- und Südosteuropa sowie Israel).

Weitere Informationen: www.siemens.at